

25.01.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Klausurtagung in Wildbad Kreuth stand ganz im Zeichen der Flüchtlingspolitik. Wir haben uns mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und vielen anderen hochrangigen Experten aus Politik und Wissenschaft ausgetauscht. Dabei haben wir unsere Position bekräftigt: Nur wenn wir die Zahl der Menschen, die zu uns kommen wollen, begrenzen und unsere Grenzen nachhaltig sichern, können wir die Situation in den Griff bekommen. Diejenigen, die bei uns bleiben können, wollen wir integrieren: Richtungspfeil dafür ist unsere Leitkultur.

Mehr dazu und zu anderen Themen dieser Woche erfahren Sie in meinem aktuellen Newsletter!

Ihr Martin Schöffel, MdL

Inhalt:

- » Klausurtagung: Flüchtlingskrise das beherrschende Thema in Wildbad Kreuth
- » Unsere Resolutionen
- » Wildbad Kreuth 2016 - Der Film zur Klausurtagung
- » Umfrage „Flüchtlinge - Integration und Leitkultur“
- » Gespräch mit Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble
- » Gemeinsame Erklärung mit der ÖVP
- » Sicherheit garantieren. Grenzen sichern. Zuwanderung reduzieren. - Grundsatzrede zur Flüchtlingspolitik von Ministerpräsident Seehofer in Wildbad Kreuth
- » Erklärfilm: Weniger Vorschriften - mehr Freiräume
- » Moderner Staat und Digitalisierung: Landwirtschaft im Focus
- » Internationale Grüne Woche: Auch Genussregion Oberfranken präsentiert sich in Berlin
- » Gemeindebesuch in Mainleus: Fa. Voggenreither beeindruckt als Weltmarktführer
- » Gemeindebesuch in Mainleus: Revitalisierung des Spinnerei Geländes
- » Herzkammer: Das neue Magazin der CSU-Fraktion
- » Technologie begeistert: Fortsetzung der Vortragsreihe am Dispergier-Zentrum EZD in Selb

Klausurtagung: Flüchtlingskrise das beherrschende Thema in Wildbad Kreuth



Das beherrschende Thema unserer Klausur in Kreuth war die Flüchtlingskrise und ihre Auswirkungen auf Deutschland. Höhepunkt dabei sicherlich die Debatte mit der Kanzlerin, die eigens aus Berlin zu uns gekommen ist. In knapp zwei Stunden haben wir der Kanzlerin in kurzen, aus dem täglichen Leben gegriffenen Statements nahe gebracht, dass dieses Thema eine existentielle Bedrohung für unsere innere Sicherheit und für unsere soziale und gesellschaftliche Stabilität bedeutet. Sie hat alle Themen aufgeschrieben und aufmerksam zugehört.

Leider gibt es noch immer keine Beschlüsse in Deutschland, die den massiven Zuzug in unsere Republik eindämmen und reduzieren. Dies ist dringend notwendig!!! Wir als CSU setzen uns mit aller Macht für die Einführung von Grenzkontrollen an den deutschen Außengrenzen ein. Das Abkommen von Schengen (Reisefreiheit in EU) hat als Voraussetzung kontrollierte EU-Außengrenzen. Nachdem dies nicht gegeben ist, wollen wir die Einführung von Grenzkontrollen. In erster Linie zum Aufgriff von Terroristen und Straftäter. Wir wollen aber auch Flüchtlinge, insbesondere jene aus sicheren Drittstaaten und jene die schon zum wiederholten Mal ausgewiesen wurden, nach Möglichkeit

zurückweisen. Die Grenzkontrollen an der deutschen Außengrenze müsste durch die Bundespolizei durchgeführt werden. Wir hoffen letztmalig auf eine Änderung der Haltung in Berlin, wo man lückenlose Grenzkontrollen noch ablehnt. Wir wären auch bereit, die Bayerische Polizei dafür einzusetzen. Notfalls muss die Rechtsgrundlage dafür vor dem Bundesverfassungsgericht erwirkt werden. Wir werden dabei als Bayern in den nächsten Wochen nicht nachlassen!

Zur Lösung der Flüchtlingskrise setzen wir sehr stark auf Hilfen in den Fluchtländern und für Flüchtlingsstätten im Nahen Osten und in der Türkei und auf ein konsequentes Rückführungssystem in sichere Herkunftsländer. Hierzu braucht es dringend (!!!) eine schnellere Abarbeitung von Unterlagen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und die Einschränkung von Verfahrensdauern und Rechtmitteln gegen die Ablehnung in Deutschland.

Auch die Kanzlerin verfolgt nach ihren Einlassungen die deutliche und nachhaltige Reduzierung der Zuwanderung nach D. Sie setzt ebenfalls auf eine bessere finanzielle Unterstützung der EU von Flüchtlingsstätten in der Türkei und im Nahen Osten. Zur Lösung der Flüchtlingskrise setzt Merkel auf eine europäische Lösung und wirksame Kontrolle der EU-Außengrenze. Insbesondere müsse es laut Merkel gelingen, das Mittelmeer komplett zu überwachen und Schleusern das Handwerk zu legen. Sie verwies auf massive Flüchtlingsströme über das Mittelmeer in früherer Zeit und tausende Todesopfer. Kein weiteres Lampedusa! Letztlich brauche es die militärische Kontrolle der Ablegehäfen im Nahen Osten und Nordafrika.

Leider konnte sie nicht aufzeigen, wie dies erreicht werden kann. Um die großen Probleme im Innenland zu lösen, muss der Bund deutlich mehr Personal für das BAMF und die Bundespolizei zur Verfügung stellen. Solange die Asylverfahren monate- oder jahrelang dauern, sind Abschiebungen von abzulehnenden Asylbewerbern nicht möglich. Hier muss deutlich schneller gehandelt werden. Leider äußerte sich die Kanzlerin zu diesen Themen nicht.

So gilt es weiter auf eine Lösung in Berlin zu drängen. Vielfach war zu hören: „Entweder es kommt zu einem schärferen Kurs in Berlin oder es gibt durch den Wähler erzwungen eine andere Bundesregierung!“

Wir setzen in Bayern zur Sicherheit unserer Bürger auf eine starke Polizei. Schon bisher setzen wir dabei auf den Kurs: Sicherheit durch Stärke. Die Bayerische Polizei ist deswegen stark, weil sie in Einsätzen mit einem hohen Personalaufgebot unterwegs ist. Mit den künftig knapp 41.400 Stellen erreicht unsere Polizei den höchsten Personalstand in der Geschichte. Wir haben auch weitere Stellen im Haushalt dieses Jahres vorgesehen.

Unsere Resolutionen



Wir setzen bei der Flüchtlings- und Integrationspolitik klare Signale: Wir müssen den unbegrenzten Zuzug von Flüchtlingen stoppen und mit unserer Leitkultur Integration eine Richtung geben.

[Resolution 12-Punkte-Plan zur Begrenzung der Flüchtlingszahlen!](#)
[Resolution Die bürgerliche Leitkultur einer freiheitlichen Gesellschaft – Grundregeln für gelingende Integration](#)

Die Ereignisse in Köln haben eine neue Dimension der Gewalt nach Deutschland gebracht. Bayern hat sofort reagiert und die Maßnahmen zur inneren Sicherheit nochmals verstärkt.

[Resolution Die Bürger im Blick – für eine effektive Sicherheitspolitik](#)
[Resolution zu den Übergriffen auf Frauen in der Silvesternacht in Köln](#)

Die Bürger erwarten von uns, dass wir entschlossen handeln. Dazu brauchen wir einen starken Staat, der sich nicht in Details verzettelt. Deshalb möchten wir unnötige Vorschriften abschaffen und mehr Freiräume für die Menschen schaffen.

[Resolution Die Bürger im Blick – Für einen starken Staat mit weniger Vorschriften](#)

Foto: CSU-Fraktion

Wildbad Kreuth 2016 - Der Film zur Klausurtagung



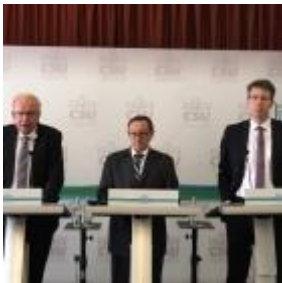
„Unser Grundsatz ist, uns Politik nicht schön zu reden, sondern Klartext zu reden. Wir verharmlosen die Flüchtlingskrise nicht, wir gehen sie an.“

Unser Abschlussfilm fasst die wichtigsten Ergebnisse der Arbeitstagung zusammen.

[Zum Video](#)

Foto: CSU-Fraktion

Umfrage „Flüchtlinge - Integration und Leitkultur“



Gut zwei Drittel der Menschen in Bayern macht sich wegen der hohen Zuwanderungszahlen große oder sehr große Sorgen. Das hat eine Umfrage im Auftrag der CSU-Fraktion ergeben, die in Wildbad Kreuth vorgestellt wurde.

82 Prozent der Bayern erwarten deshalb, dass der Staat Maßnahmen zur Verringerung der Flüchtlingszahlen ergreift. Die Einführung einer Obergrenze, wie sie von der CSU-Fraktion gefordert wird, halten 71 Prozent der bayerischen Bürgerinnen und Bürger für notwendig.

Die CSU ist dabei die Partei, der die Bürger mit Abstand am ehesten zutrauen, die richtigen Weichen sowohl in der Flüchtlings- als auch in der Integrationspolitik zu stellen.

Die Ergebnisse der Umfrage „Flüchtlinge – Integration und Leitkultur“ finden Sie [hier](#).

Foto: CSU-Fraktion

Gespräch mit Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble



Mit Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble haben wir in Kreuth unter anderem darüber diskutiert, wie die Flüchtlingskrise finanziert werden kann. Dabei sprach er sich für klare Prioritäten aus: Die Zusammenarbeit mit der Türkei, mit den Herkunftsländern der Flüchtlinge und deren Nachbarländern müsse zwar gestärkt werden. Damit Deutschland allerdings wirtschaftlich erfolgreich bleibe, sei es besonders wichtig, auch in Zukunft unter anderem in Verkehrsinfrastruktur, Bildung, Forschung und in den Breitbandausbau zu investieren.

Schäuble äußerte sich auch zur Reform der Bund-Länder-Beziehungen und stellte zeitnahe Verhandlungen mit den Ländern in Aussicht. Dabei zeigte sich der Minister zuversichtlich, dass man eine Einigung erzielen könne.

Foto: CSU-Fraktion

Gemeinsame Erklärung mit der ÖVP zur Flüchtlingspolitik



Der österreichische Außenminister Sebastian Kurz bekräftigte bei einem Gespräch mit den Abgeordneten, dass die ÖVP eine deutliche Begrenzung des Flüchtlingszuzugs durchsetzen will.

Während der Arbeitstagung haben wir uns auf ein gemeinsames Positionspapier verständigt. Wichtige Punkte der Erklärung: Den unbegrenzten Zuzug in beide Länder stoppen sowie wirksame Kontrollen an den deutschen und österreichischen Staatsgrenzen.

[Zur gemeinsamen Erklärung](#)

Foto: CSU-Fraktion

Grundsatzrede zur Flüchtlingspolitik von Ministerpräsident Seehofer in Wildbad Kreuth



In seiner Grundsatzrede zur Flüchtlingspolitik vor den CSU-Landtagsabgeordneten in Wildbad Kreuth verlangte Ministerpräsident Horst Seehofer einen sofortigen Kurswechsel der Politik der Bundesregierung: „2016 muss die Wende in der Flüchtlingspolitik bringen. Ohne Begrenzung der Flüchtlingszahlen werden uns Sicherheit, Integration und ein friedliches Miteinander sowie die Finanzierung der Aufgaben nicht gelingen.“

„Wir können nicht so weitermachen wie 2015. Die Herrschaft des Rechts muss wieder hergestellt werden“, sagte der Ministerpräsident. Er forderte den Bund auf, die Grenzen wirksam zu sichern und Flüchtlinge lückenlos zu registrieren. Die Zuwanderung müsse spürbar und entschieden begrenzt werden, mit internationalen, aber auch mit nationalen Maßnahmen. Zudem schloss Seehofer die Visafreiheit für die Türkei aus. Auch dürfe es keinen pauschalen Freifahrtschein aus der Ukraine oder aus sonstigen Krisengebieten geben.

Die Bürger erwarteten jetzt Taten und messbare Ergebnisse, so der Ministerpräsident. „Wir stehen zu unserer humanitären Verantwortung und werden zugleich die Interessen der einheimischen Bevölkerung wahren“. Seehofer appellierte an die Abgeordneten, weiter mit Nachdruck für eine Obergrenze der Flüchtlingszahlen und eine wirksame Sicherung der Grenzen zu kämpfen. „Abgerechnet wird an der Grenze“, so der Ministerpräsident. Er werde sein ganzes politisches Gewicht in die Waagschale werfen, um den Forderungen der CSU zum Durchbruch zu verhelfen.

Foto: CSU-Fraktion

Erklärfilm zum Modernen Staat: Weniger Vorschriften - mehr Freiräume



Unser Staat wurde in den vergangenen Monaten enorm herausgefordert. Die Menschen erwarten zurecht gerade jetzt einen handlungsfähigen, zuverlässigen und starken Staat, der aber gleichzeitig seinen Bürgern Freiräume gewährt und die Verwaltung nicht überlastet.

Aber geht das überhaupt: ein starker Staat mit weniger Vorschriften? Die CSU-Fraktion hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit neuen

Möglichkeiten staatlichen Handelns auseinandergesetzt. Mit ihnen können wir Regieren noch moderner und wirksamer gestalten und gleichzeitig Freiräume schaffen.

Wie das funktioniert, zeigen wir Ihnen in einem kurzen Film.

[Hier geht's zum Film.](#)

Moderner Staat und Digitalisierung: Landwirtschaft im Focus



Im Rahmen unserer Klausurtagung in Wildbad Kreuth beschäftigte uns auch unser Jahresthema moderner Staat. Gerade in der Landwirtschaft, wie auch in vielen anderen Bereichen des täglichen Lebens, ist es wichtig, dass staatliches Handeln praxisgerecht geschieht. Viel zu oft haben die Adressaten das Gefühl, dass Vorschriften gemacht wurden, ohne zu wissen, was dies in der Praxis bedeutet. Unter der Überschrift „Moderner Staat“ wollen wir den Weg bereiten zu staatlichem Handeln, das die Betroffenen nachvollziehen können. In der Landwirtschaft ist das Maß an Vorschriften, Kontrollen und Sanktionen eindeutig zu hoch! Anhand eines konkreten Beispiels wurde dargestellt, welche Chancen die Digitalisierung haben kann.

MdL Martin Schöffel: „Es ist sehr beeindruckend, welche Möglichkeiten die Digitalisierung beispielsweise für die bäuerliche Landwirtschaft bietet. Bayerische Unternehmen wie PC agrar, vista und Fritzmeier haben ein komplettes EDV-gestütztes System entwickelt, das die Düngung nach modernsten Gesichtspunkten steuert, genau auf den Bedarf der Pflanzen abgestimmt und dadurch ökologisch höchst verantwortlich. In dem Programm werden die Nährstoffe im Boden, der Nährstoffbedarf der Pflanzen und die tatsächliche Vegetation auf dem Feld zu einer teilflächenspezifischen Düngeplanung zusammengeführt. Mit diesen Daten werden auch die Düngeplaner gesteuert. Und letztlich liefert das System eine komplette Dokumentation.“

Wichtig für uns ist, dass die Daten ausschließlich dem Landwirt gehören und er entscheidet wer sie bekommt. Allein durch den fachgerechten Einsatz der Technik sollten alle Vorgaben der guten fachlichen Praxis und der Düngegesetze erfüllt sein. Wir als CSU-Fraktion werden uns um eine Etablierung dieser Technik zur Entlastung der Landwirte bemühen.

Daraus ergeben sich in der Zukunft Arbeitserleichterung, Kosteneinsparungen und eine perfekte ökologische Wirtschaftsweise in der konventionellen Landwirtschaft.“

Internationale Grüne Woche: Genussregion Oberfranken präsentiert sich in Berlin



Die Internationale Grüne Woche in Berlin zählt unter den Publikumsmessen zu den Publikumsmagneten. Sie ist eine in ihrer Ausrichtung einzigartige internationale Ausstellung der Gastronomie und Landwirtschaft sowie des Gartenbaus mit mehr als 400.000 Besuchern. Auch die Genussregion Oberfranken wirbt mit ihren einzigartigen Spezialitäten, Naturschönheiten und Freizeitmöglichkeiten in Berlin. Fichtelgebirge, Frankenwald, Fränkische Schweiz und die Stadt Bayreuth haben sich für die Internationale Grüne Woche zusammengeschlossen und einen gemeinsamen Stand aufgebaut.

MdL Martin Schöffel: „Einmal mehr zeigen wir hier in Berlin unser großes und unvergleichbares Potential. Solche Chancen müssen wir nutzen. Ganz besonders jetzt, da wir als einzige Region Deutschlands zum Immateriellen Kulturerbe erklärt worden sind, oder wir das bundesweite Modellprojekt der "Genusshäuser" auf den Weg gebracht haben. Ich denke, diese herausragende Stellung müssen wir sehr deutlich machen.“

Denn wir können stolz auf unsere Kultur sein.“

Gemeindebesuch in Mainleus: Fa. Voggenreither beeindruckt als Weltmarktführer



Im Rahmen eines Gemeindebesuchs in Mainleus konnte ich wieder einmal interessante Eindrücke sammeln. Gemeinsam mit dem Bürgermeisterkandidaten der CSU Robert Bosch und Vertretern des CSU-Ortsverbandes Mainleus war ich unter anderem bei der Firma Voggenreiter zu Gast.

Die Voggenreiter GmbH wurde im Jahr 1970 von Max Voggenreiter gegründet. Der anfängliche Einmannbetrieb wurde kontinuierlich ausgebaut und zunächst den breit gefächerten oberfränkischen Industriebedürfnissen angepasst. Schon bald war die Firma in der Region für Leistung und Qualität bekannt. Inzwischen hat das Unternehmen 25 Mitarbeiter und ist Weltmarktführer in der Produktion von Hochdrucklaborpressen.

„Die Voggenreiters sind echte Mittelständler! Es ist beeindruckend zu erleben wie sich das Unternehmen aufgestellt hat. Hier stehen Kunden und Mitarbeiter im Mittelpunkt. Die Familie Voggenreiter bietet sichere Arbeitsplätze und ihren Kunden einmalige Qualitätsprodukte. Solche Unternehmer sind ein großes Plus für unsere Region!“, so MdL Martin Schöffel.

Gemeindebesuch in Mainleus: Revitalisierung des Spinnerei Geländes



Neben dem Betriebsbesuch gab es auch ein Gespräch mit dem Mainleuser Bürgermeister Dieter Adam. Darin ging es vor allem um die bevorstehenden Herausforderungen für den Markt Mainleus.

Größtes Projekt ist dabei die Wiederbelebung des ehemaligen Spinnerei Geländes. Dafür hat der Markt ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept in Auftrag gegeben. Für den gesamten alten Ortskern, also auch für das Spinnereigelände, wird ein neuer Flächennutzungsplan erarbeitet.

Nach der Insolvenz des Unternehmens im März 2013 wurde das Gelände an den Unternehmer Arno Friedrichs und seinen kaufmännischen Geschäftsführer Sebastian Türk verkauft. Ziel ist es, auf dem 140.000 Quadratmeter großen Gelände Gewerbe anzusiedeln, Wohnungen und ein Pflegeheim zu bauen. Die sogenannte „Neue Mitte“ der Marktgemeinde Mainleus.

MdL Martin Schöffel: „Die Revitalisierung des Spinnerei Geländes ist eine große Herausforderung. Aber auch eine große Chance für Mainleus. Zusammen mit Robert Bosch will ich diese Herausforderung angehen. Das von mir mitinitiierte Industriebrachenprogramm und andere Programme werden wir hier dringend brauchen, um diese große Aufgabe zu bewältigen.“

Es geht aber auch um Familienfreundlichkeit und Wirtschaftsfreundlichkeit. Unsere mittelständischen Unternehmer sind unser größtes Plus für die wirtschaftliche Zukunft und die Erwerbsmöglichkeiten der Bürger. Hier müssen wir uns stetig um beste Rahmenbedingungen bemühen.“

Herzkammer: Das neue Magazin der CSU-Fraktion



Startschuss für das neue Online-Magazin der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. Ab Mitte Februar wird das Magazin viermal jährlich erscheinen. Schwerpunktthemen der Erstausgabe werden Integration, Asyl und Flüchtlinge sein. Ziel ist es, vertiefende Inhalte und Hintergrundinformationen zu liefern. Gepaart mit Emotion und Infotainment.

Mit der neuen „Herzkammer“ sollen künftig neue Zielgruppen angesprochen werden. Daher wird es in jedem Stimmkreis eine regionalisierte Ausgabe geben. Das Online-Magazin ist optimiert auf alle Endgeräte (PC, iPad, Smartphone) und steht auch als App zur Verfügung.

Zu finden ist die „Herzkammer“ ab Mitte Februar unter www.herzkammer.bayern

Technologie begeistert: Fortsetzung der Vortragsreihe am Dispergier-Zentrum EZD in Selb



Das Dispergier-Zentrum EZD öffnet zum zweiten Mal seine Türen für die Bevölkerung und lädt zur Fortsetzung der Vortragsreihe „Technologie begeistert“ ein. Die Vortragsreihe startete bereits im April 2015 mit dem Vortrag „Nanotechnologie in unserem täglichen Leben – Segen oder Fluch?“. Aufgrund der äußerst positiven Resonanz des ersten Vortrages, wird die Vortragsreihe im EZD nun fortgesetzt.

Viele Themen, die im Dispergier-Zentrum in Selb erforscht und entwickelt werden, spielen auch im Alltag eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund soll auch die Bevölkerung von Selb und Umgebung die Möglichkeit bekommen, sich ein genaueres Bild vom EZD zu machen. Ziel dieser Vortragsreihe ist es, die Aktivitäten des Dispergier-Zentrums für die Bevölkerung transparenter zu machen sowie Technologien, die uns allen auch im Alltag begegnen, verständlich zu erläutern.

Der zweite Vortrag am 10. Februar 2016 wird sich mit dem Thema „Umweltverschmutzung durch Plastikmüll? Mythen und Fakten“ beschäftigen. Herr Dr. Felipe Wolff-Fabris, Leiter des EZD, wird dieses allgegenwärtige Thema anhand von anschaulichen Beispielen präsentieren sowie näher auf Bio-Kunststoffe als mögliche Lösung zum Plastikmüll eingehen.

Alle interessierten Bürger und Bürgerinnen, mit und ohne technischen Vorkenntnissen, sind herzlich eingeladen zur Fortsetzung der Vortragsreihe am Mittwoch, den 10. Februar 2016 um 18.30 Uhr ins EZD in die Weißenbacher Str. 86 zu kommen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Das EZD freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme. Um Voranmeldung an ezd@skz.de oder unter der Telefonnummer 09287/998800 wird gebeten.

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **Daten ändern**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **Abmelden**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns: **buero@martin-schoeffel.de**

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier: **<http://www.martin-schoeffel.de>**

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **Online-Version**

» **Impressum**

Martin Schöffel, MdL

Maximilianstr. 21

95632 Wunsiedel

Telefon: 09232/9155250

Fax: 09232/9155251

<http://www.martin-schoeffel.de>

E-Mail: buero@martin-schoeffel.de
